



Medienrohstoff / Factsheet

Bern, 21. September 2009

Die Schweiz und Russland verstärken ihre Zusammenarbeit in der Katastrophenhilfe

Das Ziel des Abkommens zwischen der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und dem russischen Ministerium für Katastrophenhilfe (EMERCOM) besteht darin, die Effizienz und Effektivität der Soforthilfe im internationalen Kontext durch eine verstärkte Zusammenarbeit zu steigern.

Zwischen der DEZA und dem russischen Ministerium für Katastrophenhilfe EMERCOM besteht seit längerer Zeit eine gute Zusammenarbeit: 1990 schlossen die damalige UdSSR und die Schweiz ein Abkommen über die gegenseitige Hilfe im Fall von Naturkatastrophen in der damaligen Sowjetunion und der Schweiz ab. Zwischen 1999 und 2008 finanzierte die DEZA verschiedene Projekte von EMERCOM im Kosovo und in Pakistan in den Bereichen Entminung und Logistik.

Seit dem Jahr 2002 ist die DEZA im Nordkaukasus in der Russischen Föderation tätig. Sie unterstützt den Wiederaufbau nach den Bürgerkriegen (Sezession Südossetiens von Georgien, Konflikt zwischen Inguschetien und Südossetien um den Prigorodny-Distrikt, Tschetschenienkriege) in den drei Teilrepubliken von Nordossetien, Inguschetien und Tschetschenien.

Beide Partner verpflichten sich im vorliegenden Abkommen zu einem Know-how-Austausch auf dem Gebiet des Katastrophenschutzes (Soforthilfe, Technik und Ausbildung von Rettungsdiensten, Bergrettung und Rettung in urbanem Gebiet).

Die DEZA stellt zudem durch das Abkommen mit dem russischen Ministerium für Katastrophenhilfe ihre Projekte in der Russischen Föderation auf eine verbesserte rechtliche Grundlage und sichert sich in einem Notfall (z.B. einem schweren Verkehrsunfall oder Sicherheitszwischenfall in der Russischen Föderation) die Unterstützung von EMERCOM.